

ANTRAG Stadtrat Wolfram Jäger (CDU) Stadträtin Christiane Staab (CDU) Stadträtin Marianne Krug (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom 20. Juli 2007	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	42. Plenarsitzung des Gemeinderates 25.09.2007 1120 21 öffentlich
Sprachförderung für Kinder		

1. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, alle in den Karlsruher Kindertageseinrichtungen vorhandenen Sprachförderungskonzepte zu erfassen und zu bewerten.
2. Die Stadtverwaltung holt Informationen über Sprachförderungskonzepte aus anderen Städten in Baden-Württemberg ein und überprüft, welche Erfahrungen die Städte in diesem Bereich gemacht haben.
3. Die Stadtverwaltung initiiert gemeinsam mit allen weiteren Trägern von Kindertageseinrichtungen ein flächendeckendes Modellprojekt "Sprachförderung für Kinder" und berücksichtigt dabei insbesondere folgende Komponenten:
 - a) Alle vierjährigen Kinder werden auf ihre Sprachfähigkeit hin getestet.
 - b) Festgestellte sprachliche Defizite werden durch gezielte Förderangebote ausgeglichen.
 - c) Es findet eine regelmäßige Evaluation statt, d. h. es wird überprüft, welche Fortschritte die Kinder machen.
4. Die Stadtverwaltung prüft, ob Fördermittel, zum Beispiel der Landesstiftung Baden-Württemberg, akquiriert werden können.
5. Die zuständigen Gremien werden regelmäßig über die Ergebnisse informiert.

Sachverhalt/Begründung:

Viele Kinder haben Sprachschwierigkeiten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Für die Entwicklung eines Kindes, vor allem auch im Hinblick auf sein schulisches und berufliches Fortkommen, ist es besonders wichtig, die deutsche Sprache gut und fließend zu beherrschen.

Derzeit finden in einzelnen Kindertageseinrichtungen spezielle Sprachfördermaßnahmen statt. Jedoch gibt es kein durchgängiges Konzept, um möglichst alle Kinder, die betroffen sind, zu erfassen. Durch eine frühzeitige - am besten noch vor der Einschulung beginnende - und individuelle Förderung kann insofern der Grundstein für eine erfolgreiche Schullaufbahn gelegt werden und zugleich die konkrete Lebenssituation der Kinder oftmals verbessert werden.

Mit Hilfe eines entsprechenden Tests sollen Sprachschwächen früh erkannt und zudem herausgefunden werden, was die geeigneten und erforderlichen Fördermaßnahmen sind. Wichtig ist außerdem, regelmäßig zu überprüfen, zu welchem Erfolg die ergriffenen Maßnahmen geführt haben. Da das Projekt bereits im Alter von vier Jahren ansetzen soll, gehen wir davon aus, dass hierdurch ein reibungsloserer Übergang vom Kindergarten zur Schule ermöglicht werden kann.

Kinder mit Migrationshintergrund, die oftmals im sprachlichen Bereich Defizite haben, aber auch Kinder mit Deutsch als Muttersprache sollen von einer intensiven Sprachförderung profitieren. Auch Erkenntnisse aus der Diskussion um die Leitlinien zur Integration der Stadt Karlsruhe sollten in ein entsprechendes Projekt einfließen.

Einige Städte haben sich der Sprachförderung im Vorschulalter bereits besonders angenommen. Die Landesstiftung Baden-Württemberg unterstützt in diesem Bereich zahlreiche Projekte.

unterzeichnet von:

Wolfram Jäger

Christiane Staab

Marianne Krug

Hauptamt - Sitzungsdienste -

14. September 2007